

Ossingen: Maria Luisa Marchionne hat ihre Leidenschaft fürs Schminken zum Beruf gemacht

«Jede Frau hat Schönes an sich»

Maria Luisa Marchionne schminkt Frauen (und Männer...) für Hochzeiten, Fotosessions und spezielle Anlässe. Sie gibt ihr Wissen aber auch in vernünftigen Kursen weiter.

SILVIA MÜLLER

«Fünf Minuten reichen für ein Tages-Make-up», behauptet Maria Luisa Marchionne. Klar bringt sie selbst das so schnell hin, schliesslich handiert sie seit ihrer Kindheit in Napoli mit Pinseln, Pudern, Cremes und Stiften. Aber ungeübtere Frauen probieren meistens länger herum und sind am Ende doch unglücklich mit ihrem Spiegelbild. Wie die beiden Versuchskaninchen Rahel und Ursula, die sich auf Bitte der «Andelfinger Zeitung» von Maria Luisa stylen lassen wollen.

Mit ihrem charmannten italienischen Akzent erklärt die «Make-up-Artistin» als Erstes, was sie zeigen will: Alle Schritte von der Grundierung bis zu einem recht aufwendigen Abend-Make-up: Doch sie gibt gleich zu Beginn den Rat, sich im Alltag nicht so stark zu schminken. Für ein Tages-Make-up reichen ein paar wenige Kniffe. Wichtig sei, dass es die richtigen Farben an den richtigen Stellen sind.

Was das bedeutet, zeigt Maria Luisa jetzt am Gesicht von Ursula. Ursula möchte lieber Modell stehen, denn sie hat auch in Zukunft nicht vor, sich zu schminken. Rahel hingegen will zuerst mal zuzucken und später das Gelernte am eigenen Gesicht anwenden.

Jedes Gesicht ist anders

Ursula hat schöne, feine Haut mit leichten Rötungen. Blickfang sind ihre vollen Lippen. Ihre Augen werden von der Brille eher etwas verborgen. Als Erstes deckt die Fachfrau die Rötungen auf der Wange mit einem Abdeckstift ab – in hellgrüner Farbe! Die grünen Flecken sehen recht graulich aus, werden aber gleich mit einem weiteren Stift in der Hautfarbe neutralisiert. Auch die dunkle Zone unter den Augen wird separat «grundiert». Nun kommt auf das ganze Gesicht ein sehr leichtes Make-up. Alle staunen. Ursulas Gesicht sieht bereits viel jünger und ebenmässiger aus.

«Ich an deiner Stelle würde jetzt schon fast aufhören, du schminkst dich ja sonst nie», sagt Maria Luisa. Noch ein bisschen transparenter Lipgloss und etwas



Maria Luisa Marchionne schminkt Ursula. Rahel schaut gespannt zu.

Bilder: Silvia Müller

Mascara würden für Ursula reichen. Mit mehr Farbe fühle sie sich vermutlich nicht mehr wohl, sagt Maria Luisa aus Erfahrung. Aber Ursula hat die Neugier gepackt. Sie will es wissen und lässt sich weiterschminken. Also legt die Artistin los. Mit matten und glänzenden Lid-schattien an den richtigen Stellen und mit Eyelinern lässt sie Ursulas Augen grösser, offener und strahlender wirken. Doch als sich Ursula am Ende mit ihren stark betonten Augen im Spiegelbild betrachtet, verziehen sich ihre nun zartrot schimmernden Lippen recht skeptisch.

Alle drei sind sich einig – Ursula sieht wunderschön aus. Aber nicht mehr so, wie sie und ihre Mitmenschen sie kennen. «Das ist genau der Grund, weshalb sich keine Frau einfach so schminken sollte wie die anderen oder sogar wie die Models in der Werbung», sagt Maria Luisa. Jede Frau ist eine Persönlichkeit, und nicht jede Modelfarbe passt zu jedem Gesicht.

Mut zum Neuen

Nun ist Rahel dran. Sie ist deutlich jünger und schminkt sich zwar regelmäs-

siger, aber eher zaghaft. Maria Luisa gibt ihr als Grundton ein knalliges Blau auf die Lider. Blau zu braunen Augen – das hätte Rahel bestimmt niemals gewagt. Aber es sieht toll aus. «Je gewagter die Farbe, umso besser muss sie eingearbeitet und abgestuft werden», sagt Maria Luisa und zeigt auch gleich, wo Rahel hellere und wo schimmernde Zonen darüberlegen sollte. Rahels Augenpartie leuchtet am Ende frech in starkem Blau, aber es wirkt kein bisschen billig. «Mit so betonten Augen musst du bei den Lippen sehr vorsich-

ig sein, sonst wird es zu viel», rät Maria Luisa. Ein aprikosenfarbiger Gloss macht Rahels Gesicht natürlich. «Ich wollte eigentlich nur ganz wenig und war zuerst geschockt vom Blau, aber jetzt gefällt es mir super», sagt sie.

Viel Erfahrung gesammelt

Schon als kleines Mädchen in Napoli überredete Maria Luisa alle, sich von ihr schminken zu lassen. Doch sie lernte Buchhalterin und wurde später Bankangestellte in Zürich. Das Schminken liess sie nie los: nebenher bildete sie sich darin aus. Auch heute noch belegt sie Weiterbildungen bei einem Meister des Fachs.

Seit sie mit ihrer jungen Familie nach Ossingen gezogen ist, schminkt sie an einem Tag in der Woche in einem Team in Zürich. Sie begleitet auch ein junges Model, zeigt ihr alles, was sie für die Shootings wissen muss. «Klar ist das für mich toll. Aber am liebsten zeige ich normalen Frauen, was alles in ihnen steckt», sagt sie.

Schminkparty zum Geburtstag

Deshalb bietet sie bei sich zu Hause oder bei den Kundinnen Kurse und Beratungen an, individuell oder in Gruppen. Oft wird sie von ein paar Freundinnen gemeinsam gebucht. Das werden meistens lustig. Eine Mutter hat ihrer Tochter statt einer Geburtstagsparty eine Schminkparty geschenkt. «Die Girls waren begeistert. Teenies wollen sich ja schminken, aber sie wissen nicht recht, wie.» Rahel und Ursula wissen jetzt, wie es geht.

Infos: Maria Luisa Marchionne, Telefonnum-mer 079 664 39 92



Rahel (links) und Ursula: Vor und nach dem Schminken. Maria Luisa Marchionne bietet Kurse und Beratungen an – individuell oder in Gruppen.

Eine von 18 Touren: Vom Riegeldorf durch den Eichenwald zum Benediktinerkloster

Los gehts, bevor die Städter kommen! (2)

Hier die zweite Weinländer Route aus dem neuen Waldwanderbüchlein der kantonalen Baudirektion (siehe «Andelfinger Zeitung» vom 24. Juni). Die dritte folgt bald.

Wanderung 12: Wo Natur und Kultur sich treffen – von Marthalen nach Rheinau (9 Kilometer, etwa 2

teilspecht. Da diese seltene Spechart

Eichenwälder bevorzugt, ist der schöne Vogel mit dem roten Kopfschmuck hier anzutreffen. Egal, ob Sie sich für die kürzere oder die längere Wanderoute entscheiden, Marthalen mit seinen gepflegten Riegelbauten sollten Sie ein wenig Zeit widmen. Wenn Sie anschliessend in den Wald eintrauchen, gemessen Sie den markanten Mittel-

Rheinau selbst hat einiges zu bieten, wie zum Beispiel das ehemalige Benediktinerkloster auf der Insel Rheinau.»

Route: Marthalen, Dorf • Marthalen • Lindenhof Marthalen • Lauberen • Fosenacker • Mittelwald • Reservat • Römischer Wachturm • Rheinau. Der Bus Nr. 620 bringt Sie von Rheinau zurück nach Marthalen.

Einzeln können die Tourenvorschläge unter

